

LEOPOLD MOZART AN WOLFGANG AMADÉ MOZART IN MÜNCHEN  
SALZBURG, 11. NOVEMBER 1780

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 536]

*Mon très cher Fils*

Salzb: den 11<sup>ten</sup>

Nov. 1780

Schreibe in der Eile um halbe 10 uhr Nachts, da ich den ganzen Tag nicht zeit hatte, *Varesco* mir das Buch späth überbrachte, und der gr: Sepperl Überacker von 5 uhr bis  
5 itzt beÿ uns war. Heute sind 2 Kerl um einen Kopf Kürzer gemacht worden; Sie sind  
von einer grossen *Compagnie* dern man hier 4 auf einmahl erwischte.  
Hier übermache das Buch und den Plan zurück, damit S. E: Graf *Seeau* sehe, daß alles  
nach der Vorschrift gemacht worden. über 8 Tag wird mit dem Postwagen das ganze  
abgeschriebene Buch folgen, so nämlich, wie *Abb: Varesco* wünschet, daß es soll ge-  
10 druckt werden: Es werden auch die nötigen Anmerkungen dabey seÿn.  
Hier ist auch die *Arie*: mir scheint es wird recht seÿn. wo nicht; – – nur geschwind ge-  
geschrieben. auch schlüsse eine Anweisung *pr: 15 f* beÿ, die beÿ h: Pichler Eisenniederle-  
ger, wo die Salzstadl einmal waren, kennen, wenn du sie benötigt bist mit gelegenheit  
in Empfang genommen werden. unterdessen verwahre den *avisozetl* in deiner BriefTasche,  
15 bis du das Geld nötig hast. Ich wünschte die *adresse* zu deiner Wohnung genau zu  
wissen, um die Briefe sicher *adressieren* zu können. Morgen haben wir kein Schies-  
sen: weil ich und der Zahlmeister beÿ den *Cajetanern* speisen; es wird am dienstag  
oder Mittwoch dafür seÿn, der Graf Überacker giebt das beste, die Scheibe ist die  
Catherl wie sie beÿm Kerschbaumergewelb über den Staffel fällt und den nacketen  
20 Arsch herzeigt. die Poesie ist noch nicht dazu gemacht. daß der Postwagen den ar-  
men Arsch erschrocklich zerstösst hab auch in meinem Leben nur ein einziges mahl  
erfahren, mich erwischt er auch nicht mehr. Man muß doch in allem den Unterschied  
erfahren. Hier hat es nicht nur geschniben, geschneuet, oder Schneegeworfen, sondern  
gestern und vorgesteren den 9<sup>ten</sup> und 10<sup>ten</sup> war ein erschrecklicher Kalter wind, und  
25 alle Strassen rein aufgefrohren; heute aber hat sich der Wetter gebrochen und ist mehr  
zum regen geneigt. Was du mir von dem singenden *Personale* schreibst, ist traurig. das  
beste wird also die Musik Composition thun müssen. Ich wünschte ich hätte die *Md.<sup>me</sup>*  
*Mara* singen hören; schreib mir wie sie singt. daß ich mich auf das vortrefliche *orchester*  
wie ein Kind freue, kannst dir leicht vorstellen. Ich wünsche, daß ich bald abkommen  
30 kann: aber mit dem Postwagen komme ich gewiß nicht, meine zween zwetschenkern  
sind mir lieber. Nun muß ich schlüssen, es ist zeit – zum Rosenkranz aber vorhero etc:  
hernach zum schlaffen, deine schwester hat schläfrige Augen sie küsset dich, der Pim-  
perl schnarcht und ich bin dein getreuer Vatter

LMozart manu propria

35

---

unser *Compliment* an das *Canabichische* Hauß und an die beyden *Wendlingischen Familien*. dann an den *Figlio Becke*, und an alle die uns kennen und zu kennen verlangen. Hast du die Briefe mit den Geldern übergeben? lasse dir solche bescheinen, und schicke die Bescheinung ein; absonderlich den dir der *Cammerdiener* mitgegeben.  
40 alle Welt empfiehlt sich, sonderheitl: die *Londronischen Comtessen*.

[Adresse, Seite 4:]

*À Monsieur*  
45 *Monsieur Wolfg:*  
*Amade Mozart*  
*Munic*